

Bei den Nachbarn neue Horizonte erschlossen

Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ organisiert Austausch älterer Ehrenamtlicher mit Tschechien

PNP,
23. 8. 2011



Fleißig im Einsatz waren (v.l.) Karl-Heinz Krüger, Willi Landgraf, Günter Kastenhuber, Mike Bauer und Jochen Peters. – Foto: privat

„Ich interessiere mich für unser Nachbarland Tschechien und möchte meine Schere im Kopf oder den eisernen Vorhang verändern“, beschreibt Günter Kastenhuber aus Salzweg seine Motivation, an einem Austausch mit Tschechien teilzunehmen. Willi Landgraf aus Waldmünchen möchte gerne sein Tschechisch verbessern, während es Michael Bauer aus Ruderting unbedingt erlernen möchte, um mit den Gästen seiner Partnergemeinde aus Stachy endlich mal auf Tschechisch reden zu können. Sieben ältere Freiwillige im Alter zwischen 55 und 69 nahmen an dem Projekt „New Horizons for Acti-

ve Seniors“ des Passauer Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ teil. „Eines unserer Vereinsziele ist es, Begegnungen zwischen Menschen in Europa zu organisieren. Darum haben wir uns zusammen mit unseren tschechischen Partnern, der nationalen Freiwilligenagentur HESTIA, an dem EU-Programm ‚Freiwilligenprojekte älterer Freiwilliger‘ beteiligt“, erklärt Perdita Wingerter, ehrenamtliche Geschäftsführerin des Vereins, die das Projekt koordiniert und durchführt. Die EU übernimmt die Kosten für die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt, die Reise-, Verpflegungs- und Unter-

bringungskosten für die Teilnehmer im Gastland. Insgesamt sollen jeweils sechs Freiwillige im Gastland drei Wochen lang ehrenamtlich tätig werden. Ziel des Projekts ist es, dass man durch das praktische Tun und Erleben, voneinander lernt und durch die konkreten Begegnungen von Mensch zu Mensch Vorteile abbaut. Wegen der guten Vernetzung des Vereins waren die Teilnehmer auf deutscher Seite schnell gefunden. Drei Monate lang lernten die Teilnehmer Tschechisch. „Eine wirklich schwierige Sprache“, erzählt Jochen Peters aus Niedertaufkirchen. „Ich habe sehr schnell gemerkt,

dass ich es nie schaffen werde, in den drei Monaten das so zu lernen, dass ich mich unterhalten kann. Ich habe jahrelang mit Migranten gearbeitet. Jetzt lerne ich mal aus eigener Erfahrung, wie das ist, sich mit geringen Sprachkenntnissen zurechtzufinden.“ Sarka Maresova, die Tschechisch-Lehrerin, kam dann auf die Idee, mit den Teilnehmern zu singen. „Es war immer sehr nett, wenn montags immer fröhliche tschechische Melodien aus dem Nachbarzimmer klangen“, erinnert sich Irmi Sedlmayr, die im Verein arbeitet.

Mit Basiskenntnissen in Tschechisch und vielen Liedern ausgestattet ging die Reise dann nach Prag, wo die Teilnehmer die drei Wochen lang von Hana Kuskova von HESTIA fürsorglich betreut wurden. Valentine Antoni aus Passau und Johannes Schmidt aus Ruderting arbeiteten drei Wochen lang in der Jüdischen Gemeinde mit. „Hannes und ich brachten alten Pflegebedürftigen täglich Essen und machten Besuchsdienst. So habe ich Prag wirklich gut kennengelernt und viele interessante Gespräche geführt.“

Die anderen fünf Teilnehmer wurden im Zentrum für soziale Dienste in Bechovice in der Nähe von Prag einge-

ANZEIGE

mydealbayern.de

Windorf: 5-Gänge-Menü mit einem Glas Wein im Fischerstüberl



32 Euro

30% Rabatt

Deal erhältlich bis 23.08.2011 (24.00 Uhr)

TAGESDEAL am 23.08.2011 statt 46,-

Sichern Sie sich diesen Top-Deal auf www.mydealbayern.de

Ein Portal der Passauer Neuen Presse mit ihren Lokalausgaben.

setzt. „In Tschechien ist das Ehrenamt gar nicht so verbreitet wie bei uns“, fiel allen Teilnehmern auf. „Daher wurden wir am Anfang eher als Gäste behandelt, da man sich anscheinend nicht vorstellen konnte, dass wir wirklich mit anpacken würden. Wir mussten uns anfangs regelrecht aufdrängen“, erinnert sich Kastenhuber. Aber nach kurzer Zeit legte sich

das und die Teilnehmer halfen in der Seniorenbetreuung mit, legten einen Garten in einem Frauengefängnis an, reparierten die Boccia-Bahn im Seniorenzentrum, gestalteten einen Seniorennachmittag mit Dia-Vortrag und Musik. Willi Landgraf verblüffte das Personal im Seniorenheim, indem er ihnen zeigte, wie er als Ehrenamtlicher Gedächtnistrainings mit De-

menzerkrankten durchführt. Günter Kastenhuber, der auch als Supervisor arbeitet, brachte dem Personal Methoden zum Teambuilding bei.

Besonders bewegend waren für alle Teilnehmer die Begegnungen mit Opfern des Holocaust in der Jüdischen Gemeinde. „Die persönlichen Erzählungen der Opfer haben mich sehr betroffen gemacht“, berichtet Jochen Peters. „Aber ich hoffe, dass wir dazu beitragen konnten, das negative Bild von Deutschen zu verbessern.“ „Jemand waren wir auch Botschafter“, ergänzt Günter.

Spätestens wenn Willi sein Akkordeon rauspackte und die Teilnehmer tschechische Lieder schmetterten, eroberten sie die Herzen im Sturm. Dass das Projekt ein gutes Beispiel für grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Ehrenamt gesehen ist, wird auch in Tschechien so gesehen. So wurde Perdita Wingerter vom tschechischen Bildungsministerium und Jugendinstitut eingeladen, über das Projekt auf einer europäischen Konferenz zum Thema Freiwilligen-Engagement in Prag zu erzählen. Außerdem machte das nationale tschechische Fernsehen eine Reportage über den Einsatz der deutschen Freiwilligen in Tschechien.

– red